

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **21 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

01. YES WE CAN Hillary oder Barack, Obama oder McCain, der neunmonatige Dauerbrenner ist entschieden. Die zu Markenzeichen stilisierten Kandidatinnen und Kandidaten wurden zur PR-Ikonografie. Energisch, schmeichelnd, charismatisch, entschlossen, verklärt, allein, mit Kindern, in Volksmassen wird ein Kandidaten-Image aufgebaut. Das Museum für Gestaltung hat eine Ausstellung ausgerichtet und dazu einen Katalog mit beispielhaften Politikerköpfen der letzten achtzig Jahre herausgegeben. Mit längeren Bildstrecken von Lenin, Che Guevara und Arnold Schwarzenegger werden Grundmuster der Propaganda und Projektionsmuster gezeigt, die heute auch von der Warenwelt vereinnahmt werden. Erstaunlich ist der prämierte Bildessay von Nicolas Righetti zum Personenkult von «Turkmenbaschi» (1940–2006). Eine Abteilung zeigt uns bissige Demonstrationen der Mächtigen, von Hitler über Charles de Gaulle, Richard Nixon, Helmut Kohl bis zu Nicolas Sarkozy. Frische Essays begleiten durch diese Propagandawelt. Franz Heiniger

KOPF AN KOPF, POLITIKERPORTRÄTS
Poster Collection, Band 19. Lars Müller Publishers, Baden 2008, CHF 46.–

02. KÜHE FOTOGRAFIEREN Lange vor den Kapriolen der Reklamefachleute und Designer haben die Bauern aus dem Berner Oberland das kleine Abo der Designkette buchstabiert. Wie geschickt zeigt das Buch über den Vieh- und Wanderfotografen Arthur Zeller, der von 1881 bis 1931 im Simmental lebte. Er hinterliess Hunderte von Kuhbildern, die sein Biograf Markus Schürpf ausgegraben und zu einem Buch versammelt hat. «Konsequentes Produktdesign?» Die Züchter passten ihre Tiere millimetergenau auf die Erfordernisse des Zeitgeistes an Risthöhe und Laktation an. «Inszeniertes Fotoshooting?» Zeller war ein Meister, die Kühe ins vorteilhafte Licht zu rücken, das Euter prangen und den Rist glänzen lassend. «Grösse versprechen?» Elegant stellte der Fotograf einen klein gewachsenen Knecht neben einen Stier. Die Bilder kamen auf Postkarten und in die Hände der Journalisten der Bauernzeitungen. Ein Schönweltbild um, dem Zweck verpflichtet, den

Exportserfolg der Bauernschaft zu beflügeln. Jeder Fotograf, jede Designberaterin findet in dem Buch Anregung, wie sich ein Produkt ins beste Licht rücken lässt. Und demütig wird sie sagen: «Was mir in den Sinn kommt, wussten die Simmentaler Bauern schon vor hundert Jahren virtuos zu brauchen.» Also: Markus Schürpf's Fund wäre der ideale Beitrag der Schweiz zur nächsten Biennale des Designs von São Paulo. 6A

ARTHUR ZELLER 1881–1931. VIEH- UND WANDERFOTOGRAF IM SIMMENTAL, FOTOGRAFIEEN 1900–1930.
Markus Schürpf. Limmat Verlag, Zürich 2008, CHF 48.–

BEI ANRUF BUCH Arthur Rüegg ist Architekt und wurde im November 2008 mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.

Herr Rüegg, was lesen Sie gerade? Neben meinem Bett liegt ein Stapel mit neuen und alten Büchern. Zuoberst befindet sich Beatriz Colomina's «Domesticity at War»: Die amerikanischen Ikonen des häuslichen Glücks als Produkte der ehemaligen Kriegsindustrie und als Waffen im Kalten Krieg. Eames, Fuller, die Smithsons... Bild und Text sind in zwei getrennten Buchblöcken parallel geführt. Ein Buch-Objekt. Total spannend!

Das Buch ist nur in Englisch erschienen!

Richtig. Mir gefallen Colominas prägnante, faktenreiche Texte; das Argument entwickelt sich Schlag auf Schlag. Eine gut verständliche Sprache, mit viel Tempo und Präzision.

Wie sind Sie auf das Buch gestossen? Colomina hat letztes Jahr in Zürich ein zentrales Kapitel vorgestellt: «Cold War: Hot Houses». Es ging um die «Amerikanische Ausstellung» in Moskau, 1959. Stichwort: die «Kitchen Debate» zwischen Nixon und Chruschtschow. Ihr Buch ist eine Sammlung von Essays, man kann es Stück für Stück erarbeiten, ohne den Faden zu verlieren. 6B

DOMESTICITY AT WAR
Beatriz Colomina. Actar, New York 2006, CHF 60.–

03. VOGTS BEST Man kann über den Taschen Verlag sagen was man will – was er macht, macht er gut. Soeben ist der vollständige Reprint der legendären amerikanischen Zeitschrift «Arts & Architecture» erschienen. Das 1945 von John En-

tenza gegründete Magazin berichtete nicht nur über Architektur, sondern auch über Kunst, Musik und Politik. Die Edition umfasst alle Ausgaben der Jahre 1945–54. Die 6076 Seiten wiegen 30 Kilogramm und sind auf 5000 Exemplare limitiert. Ein zweites Set mit den Jahren 1955–67 ist in Vorbereitung und soll nächstes Jahr erscheinen.

Hanspeter Vogt, Hochparterre Bücher

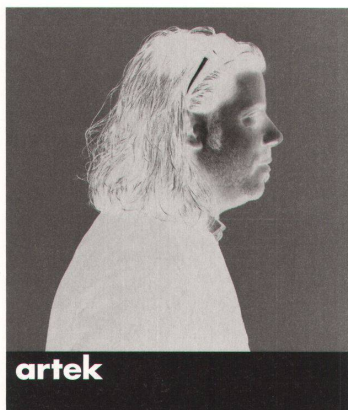
ARTS AND ARCHITECTURE 1945–54:
THE COMPLETE REPRINT

David F. Travers/Nina Wiener. Taschen Verlag, Köln 2008, englisch, CHF 850.–

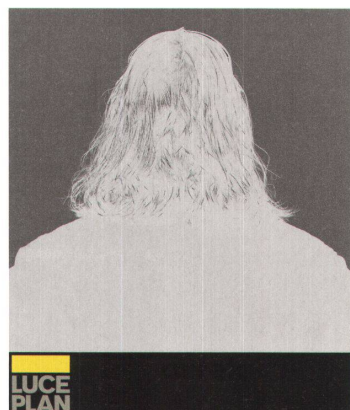
WEITERE EMPFEHLUNGEN:

- › Buckminster Fuller. Starting with the Universe. K. Michael Hays/Dana Miller. Whitney Museum/Yale Publisher, London 2008, englisch, CHF 95.–
- › Knapkiewicz & Fickert. Heinz Wirz. De aedibus nr. 23, Quart Verlag, Luzern 2008, CHF 48.–
- › Las Casas del Pedregal 1947–1968. Alfonso Perez-Mendez/Alejandro Aptilon. Fotografie: Luis Gordoa. Barcelona 2008, spanisch, CHF 124.–
- › Marcel Meili, Markus Peter 1987–2008. J. Conzett, H. Czech, H. Helfenstein. A. Krischanitz, J. L. Mateo, Scheidegger & Spiess, Zürich 2008, CHF 99.–
- › Seven Structural Engineers. The Felix Candela Lectures. Guy Nordenson. The Museum of Modern Art, New York 2008, englisch, CHF 76.–

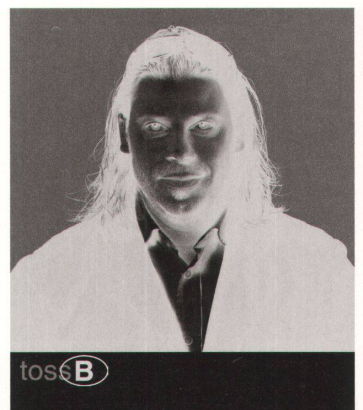
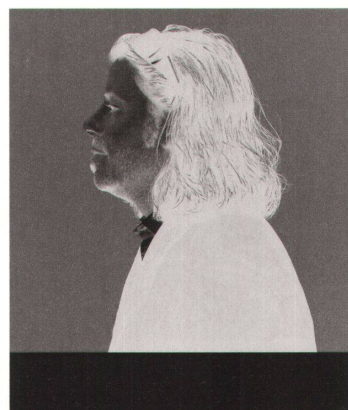
04. ARCHITEKTUR IM ROMAN Rafael Chirbes ist ein spanischer Romancier. Nun legt er mit «Krematorium» einen Roman über Architektur vor. Aufgewachsen in der Francozeit berichtete er von der Agonie des Regimes. Und dann diese Hoffnung – Aufbau einer gerechten und guten Gesellschaft! Engagiert und nie zynisch hat er das Treiben der Sozialisten beschrieben, die Gierigen und Neureichen begleitet. In seinem jüngsten Panorama kümmert er sich um Städtebau und Architektur. Rubén Bertomeu, der Architekt, Bauunternehmer und Sozialist, blickt auf sein Leben zurück. Als Schüler von Le Corbusier, Frank Lloyd Wright und Mies van der Rohe wollte er im mauerarmen Spanien gute Städte bauen, als skrupelloser Spekulant zieht er Mittelmeerstädte für die Fremdenindustrie auf und vernichtet grossräumige Landschaften und Hoffnungen. Eingebettet in eine Familiengeschichte führt Chirbes seine Protagonisten vor: von der aufmüpfigen Tochter, dem aufstrebenden Sohn, der sterbenden Frau, der lang-



artek

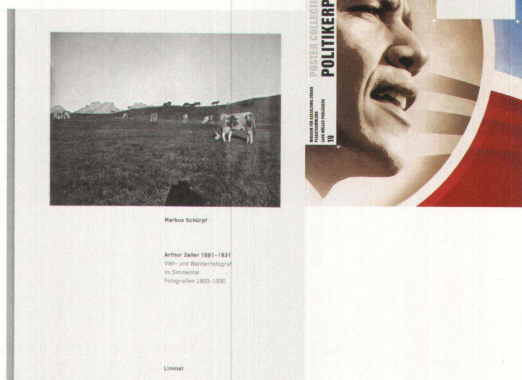


LUCE
PLAN

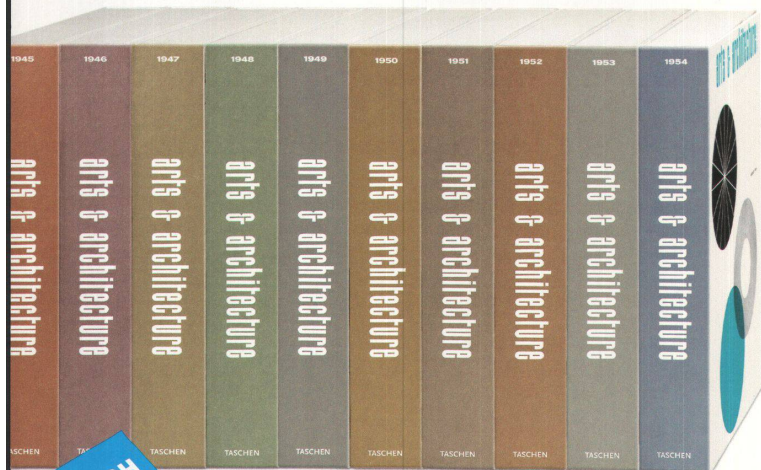


tossB

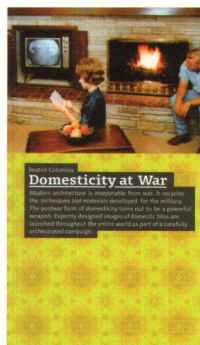
01_☆☆☆



02_☆☆☆



03_



03_

beinigen Geliebten, den Geldjägern, Dichtern und Trinkern. Und dem Bruder, der im Krematorium aufgebahrt liegt. Der Konsum und die Gier haben alles zerstört. Ermattet liegt der Leser nach episch geschilderten Tragödien im Lesesessel. 6A

KREMATORIUM

Rafael Chirbes. Übersetzt von Dagmar Ploetz. Verlag Antje Kunstmann, München 2008, CHF 40.90

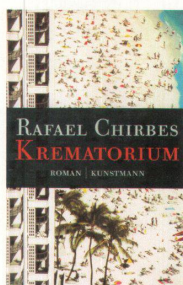
05_ DESIGN FÜR ALLE Ein Marmeladeglas, das sich nur mit roher Gewalt öffnen lässt, ist ein Problem – besonders für alte Menschen. Praktischer wäre eine Brille, die hören kann, oder eine Toilette, die bei der Benutzung gleich den Blutzuckerspiegel misst. Der Kunsthistoriker Oliver Herwig hat die Lebensumstände unserer immer älter werdenden Gesellschaft untersucht und seine Erkenntnisse im Buch mit dem Titel «Universal Design» zusammengefasst: Der demografische Wandel fordere ein grundsätzlich neuer Umgang mit Gestaltung. Auf der ersten Seite des Buchs stellt er dazu fünf Thesen auf. Im Weiteren erläutert er sie anhand von Fallbeispielen, Interviews, Beiträgen von Fachpersonen – es geht dabei um Leitsysteme, Produkte oder Architekturlösungen. Herwig plädiert dafür, beim Entwerfen von Gegenständen endlich an die Alten zu denken. Denn eine seiner fünf Thesen lautet: Wer mit Blick auf Alte entwirft, gestaltet besser. 6B

UNIVERSAL DESIGN – LÖSUNGEN FÜR EINEN BARRIEREFREIEN ALLTAG

Oliver Herwig. Birkhäuser Verlag, Basel 2008, deutsch, CHF 75.–

☆☆ **RICHTIGSTELLUNG DER STERNE** Im Hochparterre Oktober 08 habe ich Johannes Stofflers Buch «Gustav Ammann. Landschaften der Moderne in der Schweiz» gelobt als ein packendes Stück Garten- und Schweizergeschichte. Durch einen Fehler erhielt das Buch nur einen Stern. Nun höre ich, dass sie deswegen dieses Buch weder kaufen noch lesen werden. «Falsch», rufe ich, «es hat vier Sterne zu gut.» Wer mir nicht glaubt, soll in meine Stube kommen. Er wird Stofflers Buch an einem Ehrenplatz finden, denn dieses Buch muss mehrmals lesen, wer die Karriere der Landschaft in der Schweiz begreifen will. 6A

04_☆☆☆



05_☆☆☆

